

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Schauspiele

Die Kreuzfahrer

Kotzebue, August

Leipzig, 1803 [erschienen] 1824

Szene IV

[urn:nbn:de:bsz:31-85952](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85952)

Vierte Scene.

(Das Lager der Kreuzfahrer.)

Walbain, Bohemund und die übrigen
Ritter. Fatime steht verschleiert mitten un-
ter ihnen.)

Bohemund. Versuchs, ihr Herrn, den
Schleyer ihr abzuschwägen. Was mich be-
trifft, ich kann mich wohl gedulden. Ist sie
doch meine Gefangene. Im einsamen Zelt
wird sie geschmeibiger werden.

Fatime. Hoffe das nicht.

Bruno. Welch' ein beharrlicher Eigen-
sinn!

Rob. Wir wollen dich nur sehn.

Tom. Deine Schönheit bewundern.

Fat. Mir verbietet mein Gesetz vor
Männern Augen mich zu entschleyern.

Euno. Wir wollen deinem zarten Ge-
wissen zu Hülfe kommen. (er will ihr den
Schleyer wegziehn.)

Fat.

Fat. (wickelt sich fester hinein) Wag' es nicht!

Bruno. Märchen, dein Schleyer deckt
ja keine Bundeslade.

Euno. Weigerst du dich länger, so hal-
ten wir dich für häßlich.

Fat. Nach Eurem Gefallen.

Wohem. Bey meinem Schwert! das
ist lustig.

Rom. Sie spottet unser.

Euno. Nicht doch Brüder, ich kenne
die Weiber besser. Was gilts, sie wartet nur
auf eine sanfte Gewalt, um den Schleyer mit
Ehren los zu werden. Greife zu!

Fat. (zieht einen Dolch) Ich tödte mich,
wenn ihr mich anrührt.

Bruno. (fällt ihr in die Arme und entwaffnet
sie) Kleine Heldin, fort mit dem gefährlichen
Spielwerke.

Fat. (zum Himmel stehend) Schütze mich
großer Prophet!

Euno. Dein Prophet mogte so gern,
als wir, die schönen Frauen unverhüllt sehn.

Der Schleyer muß herunter. (Er will Gewalt
brauchen.)

Bald. (ergreift seinen Arm) Halt! oder
du hast es mit mir zu thun.

Euno. (ablassend) Was Teufel!

Bald. Sittsamkeit ist eine Tugend, die
ein ächter Ritter ehren soll, wo er sie auch
finden möge.

Euno. Was kümmerns dich? — hast
du das Mädchen doch nicht erbeutet?

Bald. Gleichviel.

Euno. Mit nichts. Wenn Bohemund
nichts einzuwenden hat, so mögt' ich wissen
mit welchem Rechte. —

Bald. Ich stehe hier, und leid' es ein-
mal nicht.

Euno. Sonderbar. Aha! jetzt fällt mirs
bey. Du hast dich eine geraume Zeit unter
den Ungläubigen herum getrieben; vermuth-
lich eine alte Bekanntschaft?

Bald. Ich antworte dir nicht.

Euno. Nach Belieben. Aber ich kehre
mich

mich nicht an dich. (Er will den Versuch erneuern, Balduin schleudert ihn fort.)

Wald. Zurück!

Euno. (drohend) Balduin!

Wald. Ich rathe dir, laß ab! lechter, als den Schleyer dieses Mädchens, lösest du mein Schwerdt aus der Scheide.

Euno. (mit verbissenem Grimme) Bischof Abhemar hat heute Geschäfte im griechischen Lager; darum hat er unterdessen seinen Vicar bestellt, damit Alles hier feiu stetsam zugehe.

Wald. Spotten magst du.

Fünfte Scene.

Ein Knappe. Die Vorigen.

Knappe. Ritter Bohemund! der Emir, *Jan Hr*
~~den eure tapfre Faust heut' überwunden, nähert sich dem Lager. Er läßt grüne Zweige und ein weißes Fähnlein vor sich hertragen.~~ *el*

Um sicheres Geleite bittet er, und um Gehör.

Bohem.